STADTVERWALTUNG
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Drucksache Nr.: 347/2020

Dezernat IV
Federführend: Fachbereich 2
Anlagen: -

Az.: 250af

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Stadtrat	15.12.2020	Ö	zur Beschlussfassung

Ernennung der Grabstätte von Emma Geisel-Abresch, Hauptfriedhof 5/aussen/27-29, zum Ehrengrab

Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen, die Grabstätte der Frau Emma Geisel-Abresch auf dem Hauptfriedhof zum Ehrengrab zu ernennen.

Begründung:

In der Denkmaltopographie „Kulturdenkmäler der Stadt Neustadt an der Weinstraße“ findet sich auf Seite 292 folgender Eintrag: „Feld5, Gründerzeitliche Einfriedung einer „anonymen“ Grabstätte. 14 gusseiserne Baluster mit Reliefdekor durch schwere Eisenketten mit Dorngliedern verbunden.“
Dank seiner einmaligen und eigenartigen Einfassung, die 2017 restauriert wurde, steht das Grab unter Denkmalschutz.

Die Bedeutung der Grabstätte liegt darin, dass dort 1935 die Urne von Emma Geisel-Abresch beigesetzt wurde. Emma Abresch wurde am 29.9.1844 in Neustadt an der Haardt als 6. Kind des Stärkefabrikanten und Gutsbesitzers Johann Philipp Abresch (1804-1861) geboren, der am 27. Mai 1832 beim Hambacher Fest das schwarz-rot-goldene Freiheitsbanner mit der Aufschrift „Deutschlands Wiedergeburt“ zum Schloss getragen hat. Sie heiratete am 2.5.1867 in Neustadt den Brauereibesitzer und Stadtrat Johann Ludwig Geisel, der 1908 verstarb. Aus dieser Ehe gingen 2 Töchter, Johanna und Luise, hervor. Die Familie wohnte in Neustadt in der Rittergartenstraße 11. Dieses Haus steht unter Denkmalschutz.

Die Verdienste der Emma Geisel-Abresch lag in der Gründung des „Vereins für Fraueninteressen“ im Jahr 1900. Auch förderte sie die Einweihung des historischen Museums der Pfalz in Speyer 1910 durch eine Spende von 29 historischen Trachtenstücken. Sie wirkte als Wohltäterin, unterstützte Arme und förderte kulturelle Aktivitäten. Eine Würdigung ihres Lebenswerks ist im „Pfälzischen Kurier“ vom 28.9.1934 nachzulesen.
1924 verließ Emma Geisel-Abresch Neustadt, um im hohen Alter von 80 Jahren bei ihrer älteren Tochter Johanna Hoehl in Geisenheim ihren Lebensabend zu verbringen, wo sie am 7. April 1935 90-jährig verstarb. Ihre Verbundenheit mit der Heimat zeigt ihr Wunsch, in Neustadt beerdigt zu werden. Auf der Grabkarte wurde vermerkt: „Urne rechts vor kleinem

Stein“. Das bedeutet, dass auf der Grabanlage Grabsteine standen, die nach 1935 entfernt wurden.

Neustadt an der Weinstraße, 26.10.2020

Oberbürgermeister